

# Millionen-Investition in Forschung am Erzberg

Es ist ein Tunnel-Labor in der Größe 1:1 für Studenten, Techniker und Feuerwehren: Das „Zentrum am Berg“ in Eisenerz wurde am Montag nach fünf Jahren Bauzeit eröffnet.

Der Bus klappert über die steinigen Straßen auf den steirischen Erzberg. Haulys tuckern entgegen, unten im Tal hängen die Nebelschwaden, die Blätter der Bäume haben sich schon gelb und braun gefärbt. Seit Jahrhunderten bauen Arbeiter hier, am „Brotlaib der Steiermark“, Eisenerz ab. Nun hat die Montanuniversität Leoben aus alten Stollen das modernste Tunnelforschungszentrum der Welt gemacht.

Robert Galler leitet das 30 Millionen Euro teure „Zentrum am Berg“: „Hier können wir wirklich viele Menschen ausbilden. Vom neuen Lehrberuf Tunnelbauer, der bald starten wird, über Techniker bis hin zu unseren eigenen Diplomingenieuren“, erklärt er. Studenten müssen den Tunnelbau also nicht via Powerpoint-Präsentation lernen, sondern können in diesem 1:1-Labor lernen und forschen.

## Thema des Tages

STEIERMARK  
SPEZIAL

HANNAH MICHAELER

Zwei Autobahn- und zwei Eisenbahntunnel reichen etwa 400 Meter weit in den Berg, wo eine weitere Röhre sie verbindet. Sie haben alles, was normale Tunnel auch haben, von der Lüftungstechnik bis hin zu den Notruftuchten. „Fast jeden Tag bekommen wir Besuch aus dem Ausland. Erst vor Kurzem war die tschechische Autobahngesellschaft da. Selbst aus Japan und Australien erreichen uns Anfragen“, sagt Galler.

Nicht nur für Montanisten und Tunnelbau-Firmen ist das interessant: „Es ist

Einen Bahn- und einen Autotunnel beherbergt das Zentrum am Berg im steirischen Eisenerz.



Foto: Sepp Paill

ein Trainingszentrum für Feuerwehren und den Katastrophenschutz“, erklärt Galler. Wie reagiert das Material auf die Hitze eines brennenden Autos? Wie schützen sich die Feuerwehrleute und die Unfallopfer am besten? All das kann man hier ausprobieren.

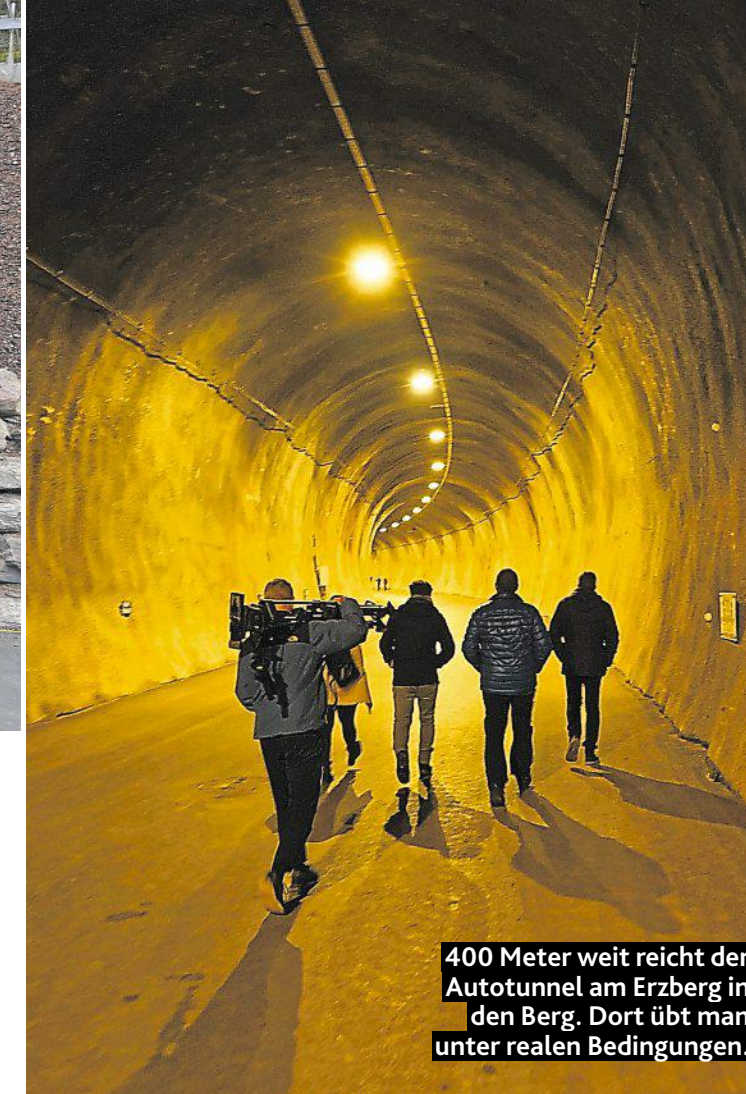
2007 wurde die Idee für das „Zentrum am Berg“

(ZaB) geboren. Dann folgten Studien, Verhandlungen, Anträge für die Finanzierung. Im Sommer 2016 begannen die Bauarbeiten – und seit Montag ist das ZaB in Betrieb. „Damit haben wir ein Versuchslabor, das seinesgleichen sucht“, sagt Wilfried Eichlseder, Rektor der Montanuni. „Österreich ist Vorreiter beim Tunnel-

bau. Wegen der zunehmenden Mobilität und dem Zugnetz-Ausbau brauchen wir immer mehr Tunnel auf der ganzen Welt.“ Nun habe die Montanuni einen „Leuchtturm und internationale Sichtbarkeit gewonnen“.

Auch die Politik gab sich begeistert: „Der Tunnel ist eine Brücke zwischen Tradition und Innovation“, sagte

Waltraud Klasnic, Vorsitzende des Universitätsrates. Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer (ÖVP) betonte, wie wichtig Forschung und Entwicklung seien. Für Bildungsminister Heinz Faßmann ist das Forschungszentrum ein „Beispiel für guten Föderalismus“ – die Kosten wurden nämlich aufgeteilt.



400 Meter weit reicht der Autotunnel am Erzberg in den Berg. Dort übt man unter realen Bedingungen.



Eröffneten das Zentrum am Berg: H. Schützenhöfer, W. Klasnic, R. Galler, M. Mühlburger, H. Androsch, H. Faßmann, B. Eibinger-Miedl, U. Lackner, W. Eichlseder (v. li.).

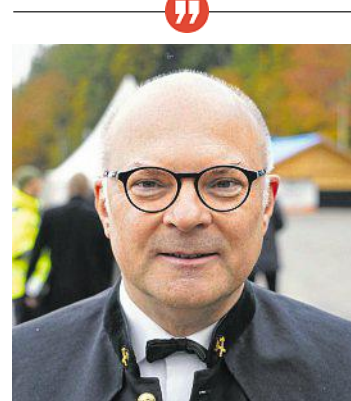


Foto: Sepp Paill

Bereits jetzt sind mehr als 20 Forschungspartner aus dem In- und Ausland im Zentrum am Berg tätig. Wir haben Anfragen aus der ganzen Welt.

Robert Galler, Leiter des Zentrums am Berg



Foto: Sepp Paill

Mit diesem neuen Tunnelforschungszentrum hat die Montanuniversität Leoben an internationaler Strahlkraft und Sichtbarkeit gewonnen.

Wilfried Eichlseder, Rektor der Montanuni

## So funktioniert das Zentrum

In Eisenerz forschen Studenten, Unternehmen testen ihre technischen Lösungen, Einsatzorganisationen üben für den Notfall: die Millionen-Investition im Detail.



### 1 Wie viel hat das Zentrum am Berg gekostet?

Das ZaB hat 30 Millionen Euro gekostet. 12 Millionen kommen vom Bund, 12 vom Land und 6 sind Eigenmittel der Montanuniversität Leoben. Für den Betrieb sind etwa 500.000 Euro pro Jahr veranschlagt. Etwa 25 Leute arbeiten im zuständigen Department an der Montanuni.

### 2 Was bringt das ZaB den Einsatzorganisationen?

Hier kann der Ernstfall eines Tunnelbrandes geübt werden. Feuerwehrleute üben die Abläufe beim Löschen und Bergen. Techniker können die Temperaturen, und wie sie sich auf die Baustoffe auswirken, messen. Das passiert in einem realistischen, aber sicheren Umfeld.

### 3 Stört das ZaB den Betrieb am Erzberg?

Nein. Der Stollen liegt über den charakteristischen Stufen, zwischen denen die Haulys unterwegs sind. Er wurde von der VA Erzberg GmbH zur Verfügung gestellt, damit die Montanuni Leoben ihn zu einem modernen Tunnel-Trainingszentrum ausbauen kann.



## Aus den Bezirken

Aktuelles aus den Regionalteilen

### GRAZ

#### Historischer Blick

„Historisches aus Graz“ nennt sich das neueste im Leykam-Verlag erschienene Werk aus der Feder des Grazer Lokalhistorikers Karl Albrecht Kubinzky. 55 Anekdoten, gespickt mit mehr als 300 Fotos, entblättern das Graz von einst.

### LEOBEN

#### Smarte Stadt

Von der Smart City über eine internationale Schule bis zu zusätzlichem Wohnraum: Im Sog der enormen Investitionen von AT&S im Hauptquartier in Leoben wälzt man in der Stadt einige Zukunftspläne über die Infrastruktur.

### PÖLSTAL

#### Hilfe für den sehbehinderten Niklas



Niklas (7) aus Oberzeiring (Gemeinde Pölstal) leidet unter einer unheilbaren Augenkrankheit und hat nur 20 Prozent Sehkraft. Für die normale Teilnahme am Unterricht braucht er teure Geräte. Gemeinde und BH übernehmen Kosten, den Rest steuert der Verein „Steirer mit Herz“ bei.

DANIEL OBERBERGER PHOTOGRAPHY

#### JETZT KOSTENLOS TESTEN



Alle Regional-Ausgaben auf einen Blick finden Sie in unserem **E-Paper**

[www.kleinezeitung.at/epaper](http://www.kleinezeitung.at/epaper)



### GRAZ

## „Erstaunen“ über Männerinfo

350.000 Euro für neue Krisenhotline: 0800 400 777.

Sie ist Teil des Maßnahmenpaketes gegen Gewalt an Frauen, das die Bundesregierung schnürt: 350.000 Euro fließen vom Gesundheitsministerium in die neue „Männerinfo“, eine Krisenhotline für Männer, kostenlos erreichbar aus ganz Österreich unter 0800 400 777. „Wenn Frustration und Angst in Aggression umschlagen, gilt es Männern und Burschen einen Ausweg aufzuzeigen, der nicht in Gewalt mündet“, so Minister Wolfgang Mückstein (Grüne).

20 geschulte Mitarbeiter stehen Hilfesuchenden mit

Rat zu Seite. Und vor allem sollen sie helfen, Gewaltausbrüche bei Männern zu verhindern.

„Genau das tun wir seit acht Jahren“, wundert sich Eduard Hamedl, der seit 2013 den Männernotruf aufgebaut hat und von Graz aus unter der ebenfalls kostenlosen Nummer 0800 246 247 mit seinem Team erreichbar ist. Er zeigt sich „erstaunt, dass die Fördermittel nicht aufgeteilt werden“. Warum nicht, konnte aus dem Büro Mückstein gestern nicht beantwortet werden.

Gerald Winter-Pölsler

# Ein Tunnel mit „weltweiter Wirkung“

In Eisenerz hat gestern das „Zentrum am Berg“ eröffnet. Das Millionenprojekt soll vor allem Einsatzkräften und Forschungen dienen.

Von Johanna Birnbaum

Vor 4535 Tagen, am 19. Mai 2009, wurde das Projekt Tunnelforschungszentrum „Zentrum am Berg“ (ZaB) in Eisenerz erstmals präsentiert. Am Montag konnte es nun offiziell eröffnet werden. Die vier jeweils 400 Meter langen Straßen- und Eisenbahntunnel können zu Übungs- und Versuchszwecken für Einsatzkräfte oder auch Instandhaltungspersonal herangezogen werden.

Die lange Entstehungsgeschichte brachte Hannes Androsch, bis 2012 Vorsitzender des Unirates der Montanuniversität, gestern auf den Punkt:

„2013 war das Projekt nahezu tot.“ Gemeinsam mit seiner Nachfolgerin Waltraud Klasnic konnte man später dennoch durchstarten: „Das ZaB ist ein europäisches Leuchtturmprojekt mit weltweiter Wirkung“, freut sich Androsch heute. Doch er sparte auch nicht mit Kritik: Österreich sei ein reiches Land und müsse mehr in die Forschung investieren.

Trotzdem: Montanuni-Rektor Wilfried Eichlseder sieht im ZaB ein Alleinstellungsmerkmal. „Wir haben für unseren Forschungs- und Lehrbetrieb ein 1:1-Versuchslabor. Das wird immer wichtiger, denn die steigende Mobilität, der Ersatz von

### HARTBERG

#### 17-Jährige nach Einbrüchen festgenommen

Zwei 17-Jährige (ein Bursche und ein Mädchen) versuchten am Sonntag ins Einkaufszentrum Hatric einzubrechen. Sie stießen mit einem Einkaufswagen gegen die Eingangstür und schlugen mit Steinen gegen die Tür einer angrenzenden Trafik,

wo sie mehrere Zigarettenschachteln stahlen. Währenddessen wurde der Alarm ausgelöst und sie ergriffen die Flucht. Ein Zeuge bemerkte den Vorfall um 1 Uhr früh und rief die Polizei, die die beiden noch vor Ort entdeckte und festnahm.

### GRALLA

#### 21-Jähriger bei Unfall auf A 9 schwer verletzt

Beim Absichern einer Unfallstelle (Lkw gegen Pkw) auf der A 9 bei Gralla ereignete sich gestern Nachmittag eine folgenschwere Kollision. Ein Kastenwagen krachte gegen das Fahrzeug der Autobahnmeisterei: Ein 21-Jähriger aus dem Bezirk Graz-Umgebung wurde da-

bei schwer verletzt. Er musste mit dem Notarztbus nach Graz geflogen werden. Zwei weitere Insassen des Kastenwagens brachte das Rote Kreuz ins LKH Wagna.

Die A 9 war im Unfallbereich (Fahrtrichtung Süden) bis circa 16.30 Uhr gesperrt.



Eingang zum neuen „Zentrum am Berg“



LH H. Schützenhöfer, W. Klasnic,  
R. Galler, M. Mühlburger, H. Androsch,  
Minister H. Faßmann, **B. Eibinger-Miedl**,  
U. Lackner, W. Eichlseder J. FUCHS

**LIVE DABEI**  
QR-Code  
scannen und  
Video vom  
Tunnel und  
der Eröffnung  
ansehen.



Kurzflugstrecken in Form von Eisenbahnstrecken und Ansprüche an Sicherheit erfordern solche Möglichkeiten, wie wir sie hier bieten können.“

Immerhin gebe es in Österreich 6600 Kilometer an Tunnelstrecken, 2200 Kilometer seien in Planung oder im Bau und weltweit seien 30.000 Kilometer an Tunnelstrecken vorgesehen, betont Eichlseder wie auch

Initiator Robert Galler, der gemeinsam mit Vizerektorin und Tunnelpatin Martha Mühlburger treibende Kraft bei der Umsetzung war.

Besonders wichtig seien die neuen Trainingsmöglichkeiten daher für die Blaulicht-Organisationen. „Wir haben schon eine Kooperation vertraglich abgesichert“, erklärten Albert Kern, Präsident des Bundesfeuer-

wehrverbandes, und Landesfeuerwehrkommandant Reinhard Leichtfried. Und auch Militär und Rotes Kreuz werden die Möglichkeiten im ZaB nutzen.

Einig über die große Bedeutung des Zentrums waren sich auch Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und Wissenschaftsminister Heinz Faßmann. Sie besichtigten die Anlage bereits am ersten Tag. Im-

merhin beliefen sich die Errichtungskosten auf 30 Millionen Euro und wurden von Land Steiermark, dem Bund und der Montanuniversität Leoben übernommen. Bei Vollbetrieb sind als voraussichtliche jährliche Kosten für den laufenden Betrieb etwa 500.000 Euro eingeplant, diese sollen zur Gänze aus dem operativen Betrieb bedeckt werden.

## POLITIK INTERN

# Protest verlagert sich vor das Landhaus

Pflegepersonal erhöht den Druck auf die Landesregierung. / Lang (SPÖ) hält Budgetrede

Auch das ist ein Zeichen von (politischer) „Normalität“. Am heutigen Dienstag wird seit Langem wieder vor dem Landhaus (Herrengasse) protestiert. Anlass: die Pflegekrise. So machen sich **Claudia Klimt-Weithaler** (KPÖ) und Beschäftigte im Vorfeld der Landtagssitzung für mehr Personal, für bessere Bezahlung bzw. eine höhere finanzielle Unterstützung während der Ausbildung stark. Am Nachmittag wird noch eine Dringliche Anfrage rund um Personalmangel in Wohnheimen und Spitälern an Gesundheitslandesrätin **Juliane Bogner-**

**Strauß** (ÖVP) gerichtet. Deren Konter wird erwartungsgemäß aus den zusätzlichen Ausbildungsplätzen an der FH Joanneum und an Gesundheitsschulen des Landes bestehen.

Von SPÖ-Seite ist Vizelandeshauptmann und Finanzreferent **Anton Lang** im Landtag gefordert. Lang wird die Budgetrede zu 2022 halten – und den Finanzplan bis 2025 zur Genehmigung vorlegen. Die Prognosen darin haben es in sich: Demnach könnten die Gesamtschulden (Töchter inklusive) bis 2025 auf 6,8 Milliarden Euro steigen. Unsicherheitsfaktoren?



**Pflegekrise: Protest zieht nun vor das Landhaus**  
JÜRGEN FUCHS

Auf der steirischen Risikoampel sind derzeit zwei Punkte mit „hoch“ markiert: Naturkatastrophen und „einseitige Maßnahmen des Bundes“. Letzteres trifft auf Steuerreformen zu. Nicht zufällig wollen **Stefan Hermann** und FPÖ von Lang erfah-

ren, wie sich die ökosoziale Steuerreform auf die Finanzen des Landes auswirken wird. Fraglich ist, ob es darauf schon eine Antwort gibt: Erst letzte Woche haben sich die Finanzreferenten der Länder darüber beklagt, vom Bund zu wenige handfeste Details über die Reform erhalten zu haben.

Noch keinen Termin gibt es für eine Demonstration der Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen in der Steiermark. **Mustafa Durmus** von der GPA verwies gestern auf weitere Gespräche.

**Th. Rossacher, W. Rombold, V. Schaupp**